

Arbeitstherapie für geregelte Tagesstruktur

Im KreisLauf-Kaufhaus möchte man sechs Plätze schaffen – Psychosozialer Arbeitskreis stimmt für den Antrag

VON UTE NIEPHAUS

NEUSTADT – Kurz und kompakt verlief die Sitzung der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG). Dies war unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Berichte aus den Arbeitskreisen nicht persönlich vorgetragen wurden, sondern vor der Veranstaltung schon in schriftlicher Form den Teilnehmern zugesandt worden waren. Diese Neuerung wurde allseits begrüßt und sollte, so der Wunsch, beibehalten werden.

Schwerpunkte in der Sitzung bildeten ein Antrag, die externe Arbeitstherapie im KreisLaufKaufhaus in Neustadt auf sechs Plätze zu erweitern und die Vorstellung der neuen PSAG-Teilnehmer. Ferner meldeten sich die Kandidaten für die anstehende Vorstandswahl zu Wort.

Davor war es jedoch an Dominik Ullrich, Geschäftsführer der Sozialen Betriebe der Laufer Mühle, seinen Antrag vorzustellen. Bei den beantragten sechs Plätzen für die externe Arbeitstherapie im KreisLauf-Kaufhaus in Neustadt handele es sich um kein neues Konzept, sondern um die Erweiterung eines Angebotes, das sich seit Jahren in den KreisLauf-Kaufhäusern im Landkreis Erlangen-Höchstadt bewähre. Es biete

sich, so Ullrich, für (ehemalige) Teilnehmer von Arbeitsgelegenheiten an, die wegen ihrer psychischen Verfassung (Suchtproblematik/psychische Auffälligkeiten) vom Jobcenter bewusst in das suchtfreie Umfeld des KreisLauf-Kaufhauses vermittelt werden. Diese Klienten profitierten von der vorgegebenen Tagesstruktur, so der Geschäftsführer.

Anfragen erreichten sie auch von psychisch beeinträchtigten Menschen, die keine Kunden des Jobcenters sind. Auch diese Frauen und

Männer würden gern im KreisLauf-Kaufhaus mitwirken, um einen strukturierten Tag zu haben. „Der Bedarf ist auf jeden Fall da,“ so Ullrich. Interessenten können sich für einen der Arbeitstherapie-Plätze bewerben. Nach einem Vorstellungsgespräch steht ein zweiwöchiges Praktikum an. „Dann schaut man, ob es für beiden Seiten passt“, betonte Ullrich. Es gibt einige Bereiche, in denen die Frauen und Männer aktiv werden können. Kreative Mitbürger können sich ebenso einbringen wie

diejenigen, die lieber die eingegangenen Sachspenden sortieren oder, falls erforderlich, aufarbeiten. Die Mitarbeit im Kundenbereich, sei es nun im Verkauf oder an der Kasse, ist ebenfalls möglich. Wenn alles passt, gelte es, die Kostenübernahme über den Bezirk auf den Weg zu bringen, beschrieb Ullrich das Prozedere.

Er wies in seinem Bericht auf ein Problem hin: Bisher würden viele Arbeitstherapien von Trägern nur in Kombination mit angegliedertem Wohnen angeboten. Im Falle des KreisLauf-Kaufhauses stünde das Angebot jedoch auch Menschen zur Verfügung, die nicht in einer Einrichtung leben. Als großes Plus wertete PSAG-Geschäftsführer Thomas Trautner, dass der Laden in Neustadt direkt in der Innenstadt liegt und die Beschäftigten so am sozialen Leben beteiligt seien.

Trautner merkte an, dass das Blaukreuz-Zentrum in Rauschenberg einen ähnlichen Antrag zurückgezogen und eine Art Kooperation mit dem KreisLauf-Kaufhaus vereinbart habe. Das heißt, Klienten aus dem Betreuten Wohnen könnten dort, sofern der Bezirk den Ausbau der Plätze bewilligt, eine Arbeitstherapie erhalten. Dem von Ullrich gestellten Antrag stimmten zehn Teilnehmer zu, einer lehnte ihn ab.



Dominik Ullrich, Geschäftsführer der Sozialen Betriebe der Laufer Mühle, beantragte die Erweiterung der Plätze für die externe Arbeitstherapie. F: Niephaus